

Esch Aktuell

Nr. 106, Dezember 2002

Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft »GREESBERGER« Esch 1953 e. V.

1. Vorsitzender Wolfgang Klee · Martinusstraße 61 · 50765 Köln · Telefon 5 90 23 02

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern sowie deren Familien
ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2003.**

Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch,

Maigesellschaft „Greesberger“ Auweiler

Eine zünftige Feier zum „Elften im Elften“

Zusätzliche Tische und Stühle mussten herangeschafft und beigestellt werden, und auch die Stehtische wurden durch weitere ergänzt. Es knubbelte sich in der Pausenhalle der Escher Schule bei der Feier zum „Elften im Elften“.

Geschickt verstand es DJ Harry (Ingo Frings), durch seine Musikauswahl für jeden Geschmack etwas zu bieten und die rund 300 Gäste der Dorfgemeinschaft in Stimmung zu bringen und bis spät in die Nacht bei guter Laune zu halten.

Viel Beifall bekamen die „Minis“ und die „Kids/Teenies“ der Tanzgruppe „Escher Mädchen“ für die von Anke Tange und Astrid Lüpschen neu einstudierten Tänze, und das Männerballatt „Maibrummis“ aus Pesch hatte die Lacher auf seiner Seite beim „Tanz der Zenzis“ in ihren bayrischen Dirndl.

Der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft, Wolfgang Klee, nutzte den Abend zur Vorstellung des Escher Kinderprinzenpaars 2003 und präsentierte gemeinsam mit dem Vorsitzenden des SV Auweiler-Esch, Michael Birkholz, das Escher Dreigestirn der kommenden Session; denn sowohl Prinz als auch Bauer und Jungfrau kommen diesmal aus dem Sportverein. Während der Veranstaltung bedankte sich Klee bei den vielen Helferinnen und Helfern, darunter auch Mitglieder des FC Kess, die durch ihren Einsatz den Abend zu einer von allen Besuchern bestätigten zünftigen Feier zum Start in den Escher Fastelovend werden ließen.



**Der KV „Escher Pänz“ lädt herzlich ein zur
Proklamation
des Escher Kinderprinzenpaars
Prinz Philipp I (Philipp Munk)
Prinzessin Sarah II (Sarah Olligschläger)**

Samstag, 11. Januar 2003, Pausenhalle der Grundschule Esch

Beginn: 19.00 Uhr (Einlass: 18.00 Uhr). Eintritt frei!

Jedes Mal, wenn zwei Menschen einander verzeihen,

ist Weihnachten,

Jedes Mal, wenn ihr Verständnis zeigt für eure Kinder,

ist Weihnachten,

Jedes Mal, wenn ihr einem Menschen helft,

ist Weihnachten,

Jedes Mal, wenn jemand beschließt, ehrlich zu sein,

ist Weihnachten,

Jedes Mal, wenn ein Kind geboren wird,

ist Weihnachten,

*Jedes Mal, wenn du versuchst,
deinem Leben einen neuen Sinn zu geben,*

ist Weihnachten,

*Jedes Mal, wenn ihr einander anseht mit den Augen des Herzens,
mit einem Lächeln auf den Lippen,*

ist Weihnachten.

Aus Brasilien

Beleuchteter Weihnachtsbaum für Esch

Dank der Kooperation zwischen den Landwirten Hanns Courth, Johannes Meyers und der Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch steht auch in diesem Jahr zum Advent wieder für unseren Stadtteil auf der früheren „Schweinewiese“ zwischen Weilerstraße, Chorbuschstraße und Griesberger Straße ein beleuchteter Weihnachtsbaum.

Aktueller Tipp für Schüler und Studenten

Steuern aus Ferienjobs werden in fast allen Fällen zurückerstattet

Schüler und Studenten, die Ihr Taschengeld mit einem Ferienjob aufbessern, können meistens mit einer beachtlichen Steuererstattung rechnen. Wer einer befristeten Aushilfstätigkeit nachgeht, sollte sich daher dringend seine Lohnsteuerkarte nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses vom Arbeitgeber zurückgeben lassen. Für die zunächst vom Arbeitgeber einbehaltene Lohnsteuer kann nach Ablauf des Jahres eine Erstattung beim Finanzamt beantragt werden. Dies betonte Finanzminister Gerhard Stratthaus am Mittwoch (24. Juli 2002) anlässlich der bevorstehenden Sommer- und Semesterferien in Baden-Württemberg.

Der Arbeitgeber ist grundsätzlich verpflichtet, am Monatsende die Lohnsteuer auf der Grundlage eines hochgerechneten Jahresarbeitslohns zu ermitteln und an das Finanzamt abzuführen. Für diese Berechnung wird unterstellt, dass der Arbeitlohn das ganze Jahr bezogen wird. Da die Ferienarbeit aber nur wenige Wochen lang ausgeübt wird, liegen die Einkünfte meistens unter den für das ganze Jahr geltenden Freibeträgen. Von den erzielten Einnahmen werden der Arbeitnehmer-Pauschbetrag in Höhe von 1.044 Euro, der Sonderausgaben-Pauschbetrag in Höhe von 36 Euro, die in Abhängigkeit von der Lohnhöhe berechnete Vorsorgepauschale sowie der Grundfreibetrag in Höhe von 7.326 Euro abgezogen. Auf Grund dieser hohen Freibeträge werden die einbehaltene Lohnsteuer, der Solidaritätszuschlag und die gegebenenfalls einbehaltene Kirchensteuer bis zu einem Jahresarbeitslohn von rund 10.300 Euro in vollem Umfang erstattet, sofern keine weiteren Einkünfte vorliegen.

*Finanzministerium Baden-Württemberg
Pressemitteilung vom 24.7.2002*

Endlich mal wieder strahlender Sonnensein beim Erntedankfest in Auweiler

In den letzten Jahren hatte Petrus die Maigesellschaft Auweiler bei ihrem jährlichen Erntedankfest nicht verwöhnt. Das Wetter reichte vom starken Dauerregen bis zu einigermaßen gut durchwachsener Witterung.

Doch in diesem Jahr war das anders. Sowohl samstags als auch am Sonntag lud tagsüber strahlender Sonnenschein Hunderte von froh gestimmten Gästen zum Besuch des Festes auf dem Hof der Familie Oechsle ein.

Bei Kaffee und Kuchen, aber auch beim Verzehr der schmackhaften Angebote aus dem Imbiss-Stand genossen die Besucher die beiden Herbstsonnentage und nutzten die Gelegenheit zu einem Plausch mit dem Nachbarn.

Viel zu tun hatten die Helfer im Bierpavillon, der, ebenso wie die Weinlaube unter der Remise, besonders am Samstag bis weit nach Mitternacht stark frequentiert war.

Ein rundum gelungenes Erntedankfest! Das war die einhellige Meinung der Gäste und aller, die für die Gäste stundenlang im Einsatz waren.

Ein tolles Erlebnis!

Kindergarten St. Martinus und der Escher Zacheies

Der Platz vor der Marienkirche war gefüllt mit Kindern, Eltern und Großeltern. Der Kindergarten St. Martinus stellte nämlich in diesem Jahr die vornehm gekleidete, mit Stroh ausgestopfte mannsgroße Kirmespuppe, die in Esch schlicht „Zacheies“ genannt wird.



Und dieser Zacheies saß still am Rand auf einem Stuhl und schien genüsslich das Treiben auf dem Platz zu beobachten. Es gab reichlich Limonade für die Kinder, Bier für die Erwachsenen, und allen wurden leckere Häppchen gereicht.

Doch dann war für den Zacheies das Schauspiel zu Ende, er wollte schließlich ins Festzelt gebracht werden, um Kirmes zu feiern. Fähnchen schwenkend verabschiedeten ihn die Kindergartenkinder mit einem lustigen kölschen Kirmeslied. Zwei kräftige Männer von der

Dorfgemeinschaft griffen dem Ausgestopften unter die Arme und trugen ihn, gefolgt von einer großen Schar von Kindern und Erwachsenen, zum Festzelt.

Mit strahlenden Augen sahen die Kinder dort zu, wie der Zacheies mit einem Strick unter das Zeltdach gehievt wurde, um von dort aus in den folgenden Tagen das Escher Kirmestreiben gut beobachten zu können.

Einige Kinder tanzten dann mit ihren Vätern, Müttern oder alleine, doch fast alle warfen immer wieder einen Blick hinauf zu ihrem Zacheies „Rombätcä“, genannt nach den drei Erzieherinnen des Kindergartens, die in diesem Jahr das Escher Dreigestirn Prinz Romio, Bauer Bätes und Jungfrau Cäcilie darstellten.

Erfreut waren alle im Festzelt darüber, dass der neue Zeltwirt zu seinem Einstand bis 22.00 Uhr im Rahmen einer „Happy Hour“ alle Getränke zum halben Preis angeboten hat.

Escher Kindersitzung

Sonntag, 16. Februar 2003 - 15.00 Uhr

Festzelt Thenhovener Straße, Köln-Esch

Eintritt: Kinder ab 4 Jahre 2,00 EUR
Erwachsene 4,00 EUR

Im Eintrittspreis enthalten ist pro Karte ein kostenloses Getränk (Cola, Limo, Mineralwasser oder Bier).

Das Escher Kinderprinzenpaar 2003

Prinz Philipp I (Philipp Munk)

wohnt in Köln-Esch, 10 Jahre jung, 1992 im Sternzeichen des Löwen geboren, besucht die 4. Klasse der Konrad-Adenauer-Grundschule in Esch; seine Lieblingsfächer sind Sport und Mathematik, seine Hobbys Fußball und Inlinerfahren, er hört gerne Musik, besonders „De Höhner“ haben es ihm angetan, seine Lieblingsjahreszeit ist der Karneval, tanzt in der Jugendtanzgruppe der „Kammerkätzchen und Kammerdiener“ des Traditionskarnevalvereins „Schnüsse Tring“.

Prinzessin Sarah II (Sarah Olligschläger)

ebenfalls 10 Jahre jung, wohnt auch in Köln-Esch, und besucht wie der Kinderprinz die 4. Klasse der GGS Martinusstraße in Esch; ihre Lieblingsfächer sind in erster Linie die Pausen zum Fußballspielen, danach kommen Mathematik, Sport und Kunst; auch Sarah tanzt bei den jungen „Kammerkätzchen“, zu ihren Hobbys zählen Tanzen sowie Treffen und Unternehmungen mit ihren Freunden Niklas und Philipp.



Ein Escher Dreigestirn 2003



(auf dem Foto von rechts nach links)

Prinz Stefan I (Stefan Kreienbrink)

ist 41 Jahre alt und Vater von zwei Kindern. Als selbständiger Dachdeckermeister mit Betriebssitz in Köln-Esch wird es für ihn mit Sicherheit kein Problem sein, wenn ihm Bauer und Jungfrau während der Session hin und wieder mal „auf's Dach“ steigen sollten. Er ist zweiter Vorsitzender des Sportvereins SV Auweiler-Esch, der im nächsten Jahr 44, also 4x11 Jahre alt wird, und diesen „jecken“ Geburtstag im Dreigestirn feiern zu können, darauf freut sich der designierte Prinz ganz besonders.

Bauer Fred (Fred Böhl),

der mit 42 Jahren der Betagtere unter dem künftigen Trifolium, ist Vater von drei Kindern. Als Marketing- und Vertriebsleiter hat er täglich ein hohes Maß an Durchsetzungsvermögen unter Beweis zu stellen, womit es ihm wohl auch „knallhart“ gelungen ist, seinen Wunsch, nämlich den Part des Bauern im Dreigestirn zu übernehmen, durchzusetzen.

Jungfrau Inga (Ingo Hagendorf),

mit 39 Jahren der Jüngste im kommenden närrischen Triumvirat, hat zwei Kinder. Er bzw. sie bringt als selbständiger Unternehmensberater bzw. -beraterin die besten Voraussetzungen mit, das „Unternehmen Dreigestirn“ sicher durch die 5. Jahreszeit zu führen.

Alle drei sind nicht nur seit Jahren freundschaftlich eng verbunden, sondern teilen auch die Hobbys Motorradfahren, Skifahren und Tennis.

Wieverfastelovend en Esch

**— De Wiever sin do,
de Käls kumme noh! —**

Fastelovend-Disko em Fesszelt

Donnerstag, 27. Februar 2003

ab 16.00 Uhr, Festzelt Thenhovener Straße

Eintritt: 5,00 EUR



Der Escher Sessionsorden

Der Escher Orden zur Karnevalssession 2003 steht ganz im Zeichen des 50-jährigen Bestehens der Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch. Er besteht aus zwei durch Ringe miteinander verbundenen Teilen, einem zweistufigem nach unten gebogenem Balken oben und, darunter angehängt, einem kristall- oder eisblumenförmigen Stern mit acht rötlich-gold getönten Zacken, von denen die vier breiteren an ihren Enden in der Form eines gedeckten „V“ rot abgesetzt sind.

Zentrum des unteren Teils ist das Escher Wappen in der Mitte auf einer blauen Rundfläche, welche umschlossen ist von einem silbernen Reifenband mit der Aufschrift „Dorfgemeinschaft Greesberger Esch e.V. 1953“. Außen an diesem Reifenband sind zwischen den Zackenschäften rote Ziersteine angearbeitet.

Der obere Teil des Ordens besteht aus zwei Textzeilen, und zwar auf der kürzeren auf Goldgrund der Hinweis "50 Jahre DG Esch", unterbrochen durch eine silberne Kranzfläche mit der Zahl 50, und auf der längeren weißen Zeile der Text des Mottos

„Wat mer zosamme künne, kann keiner allein“

Dem Oberteil sind nach unten links und rechts die Zahlen 1953 und 2003 zugeordnet.

Der zum größten Teil vergoldete Orden kann während der Session zum Preis von 20 EUR erworben werden.



Leserbrief

Lesestunde im Begegnungszentrum Esch (BZE)

Das Aufnehmen und Verstehen geschriebenen und gedruckten Textes, das verstehende Lesen, ist infolge der Medienüberangebote, aber auch als Folge der Alltagshektik immer weiter rückläufig. Lesen als „Lesewut“ ist kaum noch anzutreffen. Viele Leute kaufen sich Bücher, weil es ihnen schick scheint; selbst wenn die Bücher nach kurzem Anlesen nur noch der Präsentation dienen. Aber auch andere Gründe führen z.B. ältere Menschen vom Lesen weg: die Augen werden schlechter, die Konzentration lässt nach, es fällt schwer, bei einem gelesenen und dann kurzzeitig abgelegten Buch „den Faden wiederzufinden“ und dann gibt man auf.

Die Verlage haben das auch erkannt und geben zu bestimmten Büchern CD's heraus" auf denen die Buchinhalte vorgelesen, also akustisch wiedergegeben werden. Das hat schon erhebliche Vorteile.

Wir werben für Lesungen, die man persönlich erlebt und bei denen der Vorlesende einen eingängigen Inhalt aussucht und diesen mit den Vorteilen des mündlichen Vortrags, nämlich Stimme, Mimik usw. einem interessierten Zuhörerkreis nahe bringt.

Derartige Lesestunden finden gelegentlich im Begegnungszentrum Esch statt. Am 22. Oktober 2002 las der 1. Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Esch, Herr Wolfgang Klee, Kurzgeschichten von Wolfgang Borchert. Alle Zuhörer waren begeistert! Wir wünschen uns noch mehrere solcher Veranstaltungen und hoffen, dass viele Escher Einwohner Zeit und Lust haben, an einer derartig gelungenen Veranstaltung teilzunehmen.

Mitglieder der Dorfgemeinschaft Esch
Ingrid Linke, Klaus Riesack

50 Jahre Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch

Escher Jubiläums-Prunksitzung

Im Programm sind u. a.

De Höhner • Brings • Fantastic Fanfares

Ne Weltenbummler • Tünnes und Schäl

Tanzgruppe „Rheinmatrosen“

Freitag, 14. Februar 2003

Beginn 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

Im Festzelt an der Thenhovener Straße

Eintritt 25,00 EUR

Restkarten sind noch erhältlich in der Reinigung Becker,
Auf dem Driesch 8, Köln-Esch.

Die Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch

**lädt alle Damen und Herren aus Esch und Auweiler,
die 60 Jahre und älter sind, herzlich ein zum**

Senioren-Karneval

Im Festzelt an der Thenhovener Straße.

Samstag, 25 Januar 2003

Einlass: 17.30 Uhr, Programmbeginn: 18.00 Uhr.

Für Nichtsenioren, die natürlich ebenfalls herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen sind, beträgt der Eintritt 5,00 EUR.

Von Wirt zu Wirt,

eine gute Idee zur Flutkatastrophe im Osten der Bundesrepublik

Als ihn über die Medien die Nachrichten und Bilder von der schrecklichen Flutkatastrophe in den neuen Ländern erreichten, entschied sich der Escher Gastronom Franz Goebels spontan zur Hilfe. Ohne Zögern wandte er sich an den DEHOGA, den Hotel- und Gaststättenverband Sachsen e.V., und bat um die Anschrift einer Gaststätte im Katastrophengebiet, die der Hilfe bedurfte.

Auf Grund von Hilfeersuchen und dem Vorschlag innerhalb des Fachverbands entsprechend, wurde Franz Goebels die Land-Gaststätte Wiesenburg in Schönau, einem Ortsteil von Wildenfels/Sachsen, vorgeschlagen, mit deren Besitzer, der Familie Manfred Fischer, sich der Wirt aus Esch schließlich in Verbindung setzte, um sein Hilfsangebot in die Tat umzusetzen.

Aus einem handschriftlichen Dankeschreiben der Familie Fischer geht hervor, dass zwar die Gaststätte mit Saal, Bauernstube, Gastraum und Kegelbahn von den Fluten der Mulde verschont geblieben sind, dass aber der Bettenhaus-Flachbau mit seinen zehn Zimmern und dem Clubraum fast zwei Tage lang bis zu 1,40 m unter Wasser standen, die Einrichtung komplett entsorgt werden musste und sowohl der Innen- und Außenputz als auch die Fußböden, Türen und Fenster erneuert werden müssen und danach so manche Maler- und Elektrikarbeiten anstehen.

Durch die vielseitige Hilfe - Land, Kommune, Lokalpresse, Berufskollegen, Gaststättenverband und Privatpersonen - hofft die sächsische Wirtsfamilie, im nächsten Jahr wieder die ersten Übernachtungsgäste begrüßen zu können.

Franz Geobels hat sich vorgenommen, Familie Fischer zu besuchen.

Die Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch lädt freundlich ein zur feierlichen

Proklamation des Escher Dreigestirns 2003:

Seine Tollität Prinz Stefan I

Seine Deftigkeit Bauer Fred

Ihre Lieblichkeit Jungfrau Inga

Samstag, 25. Januar 2003, im Festzelt an der Thenhovener Straße.

Beginn: 20.00 Uhr, Einlass: 18.00 Uhr zum Programm des Senioren-Karnevals. Eintritt: 5,00 EUR.

Es wäre schön, wenn die Besucher auch diesmal wieder zu Ehren des Trifoliums für die Zeit der Proklamationsfeier die Plätze an den Tischreihen einnehmen würden.

Après-Zoch em Zelt

Sonntag, 2. März 2003

**wie jedes Jahr mit
DJ Robert Rossbach**

Das Festzelt ist ab 14.00 Uhr geöffnet. Eintritt 5,00 EUR

Parkende Fahrzeuge am Zugweg sind nicht nur hinderlich, sie können auch beschädigt werden.

Deshalb: Achtung, Anlieger des Zugwegs:

Wir bitten Sie höflich, ihre Fahrzeuge am Sonntag, dem 2. März 2003, in der Zeit von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr, nicht auf den Straßen des Zugwegs abzustellen.

Ihre Fahrzeuge und die Zugteilnehmer danken für Ihr Verständnis.

Bewährt hat sich übrigens auch, wenn die Anrainer fremde Personen auf diese Problematik aufmerksam machen.

Escher Karnevalszug 2. März 2003

Am Karnevalssonntag heißt es wieder: D'r Zoch kütt!

Ab 12.30 Uhr stellen sich die teilnehmenden Gruppen in der bewährten umgekehrten Reihenfolge auf der Griesberger Straße und dem bis zur Weilerstraße reichenden Teil der Frohnhofstraße auf. Der Abmarsch wird pünktlich um 13.30 Uhr sein.

Zugweg:

Frohnhofstraße - Am Kölner Weg - Volkhovener Straße - Weilerstraße - Chorbuschstraße - Martinusstraße - Ringstraße - Schule Martinusstraße (Pause) - Amselweg - Heinrich-Zille-Straße - Chorbuschstraße - Orrer Straße - Drosselweg - Am Alten Weiher - Edmund-Richen-Straße - Chorbuschstraße - Griesberger Straße - Frohnhofstraße (Auflösung).

Meldungen zum Escher Karnevalszug:

Alle Gruppen, die am Zug 2002 teilgenommen haben, bekommen von der Dorfgemeinschaft die entsprechenden Unterlagen zugeschickt. Gruppen, die in diesem Jahr nicht teilgenommen haben, und Gruppen, die sich in 2003 zum ersten Mal am Zug beteiligen möchten, melden sich bitte bis spätestens 11. Februar 2003 telefonisch bei Wolfgang Klee, Rufnummer 5 90 23 02.

Zugmotto:

Um den Fantasiereichtum der Zugteilnehmer nicht einzuzengen, wird seit vielen Jahren bewusst auf ein Zugmotto verzichtet.

Es wäre schön, wenn sich neue Gruppen bilden und melden würden, so ganz nach dem Text des Karnevalsordens zum 50-jährigen Bestehen der Dorfgemeinschaft "Greesberger" Esch: "Wat mer zosamme künne, kann keiner allein".

Luftballon-Wettbewerb (Kinderfest Kirmes)

Postkarten, die beim Kinderfest zur Kirmes mit Luftballons auf die Reise geschickt und inzwischen wieder an die Absender zurück gesandt wurden, müssen zur Auswertung bis spätestens 8. Februar 2003 bei Wolfgang Klee, Martinusstraße 61 (Briefkasten), eingegangen sein.

Die Gewinner erhalten beim Kinder-Karneval ihre Preise.

35 Jahre Dienst für Kinder, Lehrerkollegium und Gebäude

Schulhausmeister Manfred Dahmen im verdienten Ruhestand



Leicht ist es Manfred Dahmen nicht gefallen, das konnte man ihm anmerken, als er Ende Oktober 2002 nach 35-jähriger Dienstzeit als Hausmeister an der Escher Schule Martinusstraße, der Konrad-Adenauer-Schule, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Er wurde 1939 in Rheinhausen als eines von vier Kindern der Familie (zwei Schwestern und ein Bruder) geboren; sein Vater hatte den selten gewordenen Beruf des Glockenformers. In Friemersheim ging Manfred Dahmen zur Schule und erlernte danach bei Krupp den Beruf des Schmelzschweißers.

Im Jahr 1960 trat er seinen Bundeswehrdienst an, und zwar in Köln-Longerich, wo er seine heutige Ehefrau Edelgard kennen lernte, mit der er eine Familie gründete. Beide sind stolz auf einen Sohn und zwei Töchter.

Ein Glücksfall für Esch und Auweiler war es letztendlich, dass damals die Familie Dahmen auf Wohnungssuche war und Vater Manfred sich 1967 erfolgreich beim Schulamt der Stadt Köln um die ausgeschriebene Stelle eines Schulhausmeisters an der Schule Martinusstraße in Esch bewarb.

Den größten Teil seiner Dienstzeit hatte er im Grunde zwei Schulen zu betreuen, nämlich von 1967 bis 1982 die Grund- und Hauptschule mit etwa 600 Kindern, von 1984 bis 1997 Grundschule und Waldorfschule, insgesamt 800 Kindern und 65 Lehrerinnen und Lehrer, sicherlich keine leichte Aufgabe.

Im Verlaufe der 35 Jahre in Esch war für Manfred Dahmen die loyale Zusammenarbeit mit immerhin fünf Schulleitungen und den dazu gehörigen Kollegien von Wichtigkeit.

Ein Glücksfall für Esch war der scheidende Hausmeister auch insofern, dass er trotz mancher Stresssituation sehr, sehr selten unwirsch reagierte. Im Gegenteil, es gelang ihm fast immer ruhig, sachlich und vor allem freundlich und umgänglich zu bleiben.

Das galt auch in Bezug auf sein Verhältnis zu den Vereinen vor Ort, welche zum Beispiel die Turnhalle belegten oder für ihre Veranstaltungen auf die Nutzung der Pausenhalle der Schule angewiesen waren.

Manfred Dahmen war 37 Jahre auch aktiv im Sportverein SV Auweiler-Esch tätig, spielte selbst einige Jahre lang in der 1. Fußballmannschaft und brachte danach von 1973 bis 1999 sein zuverlässiges Engagement für die Jugend des Vereins ein. Von 1976 bis 1996 war er stellvertretender Jugendleiter der Fußballabteilung, von 1996 bis 1999 Jugendleiter. Der Verein dankte ihm 1999 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied.

Fragt man Manfred Dahmen nach Erfreulichem und weniger Erfreulichem während seiner Dienstzeit an der Escher Schule, so hält er rückblickend das gute Verhältnis zwischen ihm und den Schülern für erfreulich sowie die Tatsache, dass es für ihn in all den Jahren nie große Probleme mit den Schulleitungen, den Lehrerkollegien und den Eltern der Schulkinder gab.

Weniger erfreulich waren die sich über Jahre hinziehenden Sanierungsarbeiten zur Befreiung der Schulgebäude von gefährlichen Schadstoffen, und richtig ärgern konnte er sich über Einbrüche, gelegte Brände und Wandalismus an schulischen Einrichtungen.

Besondere Pläne für seine Zukunft als Rentner hat der „Manni“, wie er oft genannt wird, nicht, außer, dass er sich nun verstärkt der Familie widmen wird und dem Garten des Hauses, das sich die Dahmens vor einigen Jahren in Pesch erworben haben, sowie nun mehr Zeit zu haben für sein persönliches Hobby, nämlich das Angeln.

Bei seiner Verabschiedung bedankte sich „Manni“ besonders bei seiner Frau und den Kindern für deren tolle Unterstützung, aber auch bei allen Menschen in Esch und Auweiler, mit denen er zu tun hatte, sowie bei den ortsansässigen Vereinen für die gute Zusammenarbeit in den 35 Jahren seiner Tätigkeit als Schulhausmeister.

Ein schmuckes Vereinsheim für den SV Auweiler-Esch



Stolz sein kann der Sportverein SV Auweiler-Esch auf sein neues Vereinsheim, welches im September mit einem bunten Fest auf und an der Sportanlage Martinusstraße offiziell eröffnet wurde.

Bis zu dem ersehnten Tag der Inbetriebnahme des von dem Escher Architekten Mathias Knop entworfenen Gebäudes haben die Vereinsmitglieder große Anstrengungen gemacht, um rund ein Drittel der Gesamtkosten von 300.000 EUR selbst aufzubringen.

Ein zuverlässiges Team hat unter Leitung von Helmut Tappert als Koordinator viele, viele Stunden handwerklicher Eigenleistung in die Bautätigkeit eingebracht, um die Gesamtkosten zu minimieren, was wohl auch lobenswerter Weise gelungen ist.

Das Ergebnis ist ein schmuckes Vereinsheim mit einer Gesamtnutzfläche von 260 qm, darin enthalten in einer durchweg sinnvollen Raumaufteilung vier Umkleideräume, zwei großzügig angelegte Duschanlagen sowie die notwendigen Toiletten. Selbst für den Schiedsrichter steht eine eigene Umkleide mit angegliederter Duschkabine zur Verfügung.

Für Vereinsversammlungen, Mannschaftsbesprechungen und Mannschaftsfeiern steht ein mit Küche und Theke ausgestatteter Mehrzweckraum von 110qm bereit, der künftig auch von Vereinsmitgliedern für persönliche Feiern angemietet werden kann.

Nicht vergessen wurde sowohl bei der Planung als auch bei der Bauausführung der sparsame Umgang in Bezug auf den Energieverbrauch durch eine gute Isolierung, welche die Kosten für die elektrische Fußbodenheizung so gering wie möglich halten wird, und durch eine auf dem Dach montierte Solaranlage, die der kostengünstigen Erwärmung des Nutzwassers dienen wird.

Die zahlreichen Besucher am Eröffnungstag fanden ausschließlich lobende Worte für das neue, gut konzipierte Vereinsheim, zu dem man dem SV Auweiler-Esch ohne Einschränkung gratulieren kann.

Informationsveranstaltung

zu Verkehrsplanungen, die auch für die Bewohner von Esch und Auweiler von Interesse sind:

Logistikzentrum Lindweiler und Verkehrsanbindung an die A 57 zwischen Esch und Pesch

Zu diesen Themen konnte der Bürgerverein Pesch einen sachkundigen Referenten gewinnen und lädt deshalb ein zu einer Informationsveranstaltung
am 27. Januar 2003, 19.30 Uhr, Aula Gymnasium Pesch, Schulstraße 18

Begegnungszentrum Esch (BZE)

A. Pläne, deren Realisierung nicht mehr utopisch sind

Nach einer Besichtigung hat die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln die Erneuerung von zunächst drei Fenstern zugesagt. Der Austausch der Fenster soll unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes in Januar 2003 erfolgen.

Aus den bisherigen Spendenaufkommen und mit der Hilfe ehrenamtlicher Fachhandwerker werden danach zügig weitere Maßnahmen in Angriff genommen werden: Renovierung der Räume und des Eingangsbereichs (Treppenhaus), ergänzende Elektro-Installationen, Restaurierung der Haupteingangstür sowie längerfristig die Verlegung von Fliesen auf der Terrasse.

B. Eingegangene Spenden

Wie angekündigt, werden nachstehend weitere Spender veröffentlicht, ohne deren Unterstützung die geplanten Maßnahmen nicht ermöglicht werden könnten. Das Begegnungszentrum Esch bedankt sich herzlich bei folgenden Spendern:

250,- EUR Erhard und Hanni Jüsche, Esch
50,- EUR Sparmarkt A. Kausemann, Esch
100,- EUR Fahrschule Theo Ibscher, Esch
500,- EUR Maigesellschaft „Greesberger“ Auweiler
100,- EUR Josef Lüpschen, Sanitär und Heizung, Auweiler
50,- EUR Wilhelm Becker, Neuheitenvertrieb, Esch
15,- EUR Wolfgang Bensiek, Esch
150,- EUR Helmut Schwanz, Hugo Schwanz KG, Pesch
500,- EUR Verein „Leben in Chorweiler“, LIC
30,- EUR Lutz Scheffler, Heizung-Sanitär
50,- EUR Karnevalsverein Escher Pänz
50,- EUR Hanns Courth, Garten & Landschafts-Service
50,- EUR Blumen Weßling, Esch

50,- EUR FC Kess-Esch

20,- EUR Heizung und Sanitär Hartmut Schuschan

Mit den bereits in „Esch Aktuell“ Nr. 105 erwähnten Spendern beträgt das bisherige Spendenaufkommen 2.155,50 EUR. Es wäre schön, wenn im nächsten „Esch Aktuell“ die Namen von mehr Personen abgedruckt werden könnten, die sich auch zu kleineren Spendenbeträgen entscheiden würden; denn 10,- EUR z.B. sind nicht ohne Bedeutung. Hier noch einmal das Konto für Ihre Einzahlung:

Paritätische Sozialarbeit Köln e.V.
Kto.-Nr. 1004372742 - BLZ 37050198
Stadtsparkasse Köln. Wichtiger Vermerk: BZE

C. Veranstaltungen des BZE

Sehr beeindruckt waren die Besucher der Nachmittagsveranstaltung am 22.10.02: Wolfgang Klee liest Kurzgeschichten von Wolfgang Borchert.

Sonntag, 23. Februar 2003 „Tag der offenen Tür im BZE“

11.00 Uhr Kleine Feier mit den Sponsoren und ehrenamtlichen Handwerkern zum Abschluss der Renovierungsarbeiten.

12.00 Uhr Gelegenheit zur Besichtigung durch die Bewohner von Esch und Auweiler (Eintreffen des Escher Dreigestirns und des Escher Kinderprinzenpaars)

Montag, 10. März 2003, 15.00 Uhr, BZE, Weilerstraße 8

Interessierte Seniorinnen und Senioren sind freundlich eingeladen zur Veranstaltung „Die Polizei informiert!“

Nicht selten ist in der Presse zu lesen, dass gerade betagtere Menschen Opfer von Trickdieben, Betrügern und Einbrechern werden. Kann man dieses Risiko möglichst gering halten und wie?

Hierzu wird Polizei-Oberkommissar Wolfram Bock aus seiner Erfahrung Informationen und Ratschläge geben sowie Fragen beantworten.

Hilfreicher ehrenamtlicher Fahrdienst

„Kein Problem!“ war die spontane Reaktion der beiden Kleinbusbesitzer Willi Becker und Wolfgang Litzenroth auf die Frage, ob sie eine Möglichkeit sehen, zwölf Seniorinnen vom Begegnungszentrum Esch zu einer „Operetten-Gala“ im Altenzentrum nach Chorweiler zu fahren und wieder abzuholen.

Durch die Einhaltung dieser Zusage konnte den Seniorinnen ein Nachmittag schöner Stimmen und bekannter Melodien aus Operetten und Musicals geboten werden.

Gemütlicher Karnevals-Kehraus

Dienstag, 4. März 2003
Beginn: 19.00 Uhr

Festzelt Thenhovener Straße, Eintritt: 5,00 EUR,
Mitglieder der Dorfgemeinschaft haben freien Eintritt

**Für die Zugteilnehmer/innen
sind wieder einige Überraschungen vorgesehen.**